

# Das 4. Capit. Von dem dritten Geschlecht der Meisterwurtz/welches dem Kindt vergleicht/ aber sonst Spondylium genandt wirdt.

## Geschlecht/Ort/vnd Namen/

Arbeiter mit so vil namen genent das sie nicht mer erkentt werden.

Das dritte Geschlecht.  
Acanthus.  
Melampyllum.  
Paeonota.  
Topiaria.  
Berentlaw.  
Olus atrum.  
Pastinaca Syluestris.  
Apium agreffe.  
Cniclon.  
Arbeiter von ort her do sie wachsendt.  
Thurneyffer zanket mit des Namens halb/ zeiget allen sein meinung also schlecht vnd einfaltig an.



Als dritt (aber an Krafft das geringste) geschlecht der Meisterwurtz/ ist dieses gewechs/ welches nicht ohne irrung/ mit so mancherley namen begabt/ vnd sunderlich von ettelichen Acanthus/ von den anderen Melampyllum/ auch Paeonota/ vnd Topiaria (vileicht seiner größe halben/ damit es schatten macht/ vnd so es in ordnung geziglet wirdt/ auch ein gelendet oder Zaun gibt) Also ist es seiner gestaltd halb Berentlaw/ vñ seiner Dickgrüne halb Olus atrum/ aber seiner weissen wurtzelhalb/ Pastinaca Syluestris, Apium agreffe, Cniclon/ vnd was der Namen mer seindt/ genent worden.

Es meinen auch etteliche/ es möchte von wegen seines weissen vnd vil bollenden Blüsts/ welcher sich den Kronen des Maßholders vergleicht/ vom Dioscoride lib 3. cap. 74. Spondylium (das ist Knorrecht oder Knopfecht) also geheissen worden sein/ Dis hat aber wie auch das Nachstfolgende/ keinen satten grundt/ dann also müeste der Fenchel/ Till/ Hirschwurtz/ vnd Laubstüchel/ auch andere die mit gleichem Pollechttem blüßt begabt/ eben ein solchen Namen haben.

So ist dieses auch falsch/ daß es Smyrnion Theophrasti Seniori lib. 9. cap. 1. vnd noch vil weniger Acanthos sein solt/ Dann obs gleich die Italianer (derhalb ben daß es diesem an gestalt etwas Enlich) Also nennen/ so ist im doch *Ακάνθω* nicht allein von Natur vnd Eigenschafft/ sunder auch an gestalt ganz vngleich/ vñ ist derhalb Acanthus ein ander gewechs/ welchs zu seiner zeit/ von vns auch nicht vergessen/ sunder mit fleiß beschriben werden solt. Es ist mir aber nicht verborgen/ das dieses gewechs/ von vilen/ derhalb das dessen auff dem Berg *Ακάνθω*/ welcher in *Aetolia* ligt/ von dem Plin. lib 4. Cap. 2. schreibe/ mit hauffen wechffet/ also genandt worden/ Ebner massen wie es die andern (so tieffer gegrundet) von dem Berg *Ελικων* oder Helicon in *Beotia*/ nicht weit von *Thebis*/ welcher etwan dem *Apollini* vnd den *Musis* gewidmet (wie *Strabo* lib. 9. meldet) derhalb das sein vil dar auff gewachsen/ Helio oder Helio getaufft haben.

Man mag aber dieses letzte/ wie auch das vorgefagte/ für kein gnügsame vrsach dieses Namens schöpffen/ Dann also vnd auff die weis/ würde einley gewechs/ allein von den ortten/ do die herfür kommen/ gar mancherley verschiedner Namen gegeben/ vnd wurden wie dann sunst Lader abes

reit gar zu vil beschehen) die gewechs auffts letst/ von wegen der mancherley Namen/ von niemand mehr/ nicht allein mit recht genent/ sunder ganz vnd gar nicht mehr erkentt werden mögen/ Wie wol ich nicht darwider bin/ daß man/ weil sich die gewechs von wegen der Vngleichheit des Lufftes/ gelegenheit des Landes/ vnd anderer Elementischer Eintrückunge großlich verenderē/ vber jren vorigē Namē/ auch ein zūnamē gebe/ oder sy von dem ort her nenne/ vnd im von der Heimat/ do es gewachsen/ wie man dem Wein thut/ als *Etischer* wein/ *Vngerischer* wein/ vnd *Spanischer* wein/ doch daß man allwegen dem rechten namen/ als *Wein*/ den fürzug/ vnd dan erst den zūnamen darauff folgen lasse.

Damit ich aber von des Namens wegen (wie ich dan in der vorrede mich Protestirt) mit niemandes zanke/ so beduncke mich doch/ vnser Vorelteren/ welche durch die aller tiefste *Contemplation* nicht ohne grosse müch vnd arbeit/ die Natur der Wachsenden dingen züergründē keinen fleiß gespart handt/ die habendt diesem gewechs seiner inn sich habenden tugende halber/ welche im von Gott/ der Natur vnd influentz wider das Tödliche gifft/ der schedlichste Schlange/ *αρονδύλης* (der Aristoteles/ wie auch *Plinius* lib. 27. cap. 17. gedencken) züstreiten/ Eingepflanzt ist/ diesen Namen/ *Spondylium* zügeeignet/ Wievol *Plinius* inn seinem 12. Büch. Cap. 26. ein *Spondylis* gedenckt/ es kan aber dis dasselbige (weil dieses gegen demselbigen zu feist/ vnd groß Bletterig ist) nicht sein/ Also schreibt *Dioscorides* auch von einē/ welchem er vnder anderē dē namē *Schlangekraut* zügipt/ das sich besser mit vnserem reimet/ doch hat *Galenus* lib 8. in disē am nechste züm Zweck geschossen/ sunderlich weil die aller Eltisten/ dieses seiner tugende halber *ΣΠΥΝΔΙΟΝ* das ist *hanachaschkers*/ welchs so vil geredt als *Schlangen Ende*/ vnd wie es dann die *Chaldei* eben also/ vnd auff die weis *Χιουκιανθη* das ist *οφιθαβαθ* oder *Mors serpentum* / auff teutsch *Schlangentode* genent haben / Etliche heissens *Brancha vrsina*/ auff teutsch *Berentlaw* / die *Wenden* *ladkurzin* / das ist *Giffewurtz* / die *Behemer* folgen den Gemeinen teutschen Namen/ vnd heissens *Nedwēdij Paznoth*.



Wie wir hie vornen inn dem andern vnd dritten Capittel/ die gröbern vnd Irdischen theil des gantzen Mannlichen vnd Weiblichen Leibs oder Corpels (derhalb das derelbigen Geweachsen/ Form vnd Gestalt/ an wurzlen/ Bletteren/ vnd Stenglen/ etwas leibiger vnd grösser/ tiefer/ vnd stercker sind/ signiert vñ bezeichnet haben/ Also vnd gleicher gestaltd/ veraleichen oder signieren wir/ mit diesem geringwertigen gewechs/ (derhalb das dis Kraut mit mer Feuchte vnd wenger wärme begabt vnd der vrsachen vnvolkummer ist) den noch zur zeit weder zu Mann noch zu Weib gnügsum zeitigen/ aber zwar von Natur vnd Eigenschafft Mannlichen vnd Weiblichen doch vnvolkommen kindlichen Corpel/ sampt allen seinen gliedmassen gewerlein teilen vnd *Membranis*.

reit gar zu vil beschehen) die gewechs auffts letst/ von wegen der mancherley Namen/ von niemand mehr/ nicht allein mit recht genent/ sunder ganz vnd gar nicht mehr erkentt werden mögen/ Wie wol ich nicht darwider bin/ daß man/ weil sich die gewechs von wegen der Vngleichheit des Lufftes/ gelegenheit des Landes/ vnd anderer Elementischer Eintrückunge großlich verenderē/ vber jren vorigē Namē/ auch ein zūnamē gebe/ oder sy von dem ort her nenne/ vnd im von der Heimat/ do es gewachsen/ wie man dem Wein thut/ als *Etischer* wein/ *Vngerischer* wein/ vnd *Spanischer* wein/ doch daß man allwegen dem rechten namen/ als *Wein*/ den fürzug/ vnd dan erst den zūnamen darauff folgen lasse.

Damit ich aber von des Namens wegen (wie ich dan in der vorrede mich Protestirt) mit niemandes zanke/ so beduncke mich doch/ vnser Vorelteren/ welche durch die aller tiefste *Contemplation* nicht ohne grosse müch vnd arbeit/ die Natur der Wachsenden dingen züergründē keinen fleiß gespart handt/ die habendt diesem gewechs seiner inn sich habenden tugende halber/ welche im von Gott/ der Natur vnd influentz wider das Tödliche gifft/ der schedlichste Schlange/ *αρονδύλης* (der Aristoteles/ wie auch *Plinius* lib. 27. cap. 17. gedencken) züstreiten/ Eingepflanzt ist/ diesen Namen/ *Spondylium* zügeeignet/ Wievol *Plinius* inn seinem 12. Büch. Cap. 26. ein *Spondylis* gedenckt/ es kan aber dis dasselbige (weil dieses gegen demselbigen zu feist/ vnd groß Bletterig ist) nicht sein/ Also schreibt *Dioscorides* auch von einē/ welchem er vnder anderē dē namē *Schlangekraut* zügipt/ das sich besser mit vnserem reimet/ doch hat *Galenus* lib 8. in disē am nechste züm Zweck geschossen/ sunderlich weil die aller Eltisten/ dieses seiner tugende halber *ΣΠΥΝΔΙΟΝ* das ist *hanachaschkers*/ welchs so vil geredt als *Schlangen Ende*/ vnd wie es dann die *Chaldei* eben also/ vnd auff die weis *Χιουκιανθη* das ist *οφιθαβαθ* oder *Mors serpentum* / auff teutsch *Schlangentode* genent haben / Etliche heissens *Brancha vrsina*/ auff teutsch *Berentlaw* / die *Wenden* *ladkurzin* / das ist *Giffewurtz* / die *Behemer* folgen den Gemeinen teutschen Namen/ vnd heissens *Nedwēdij Paznoth*.

Wie wir hie vornen inn dem andern vnd dritten Capittel/ die gröbern vnd Irdischen theil des gantzen Mannlichen vnd Weiblichen Leibs oder Corpels (derhalb das derelbigen Geweachsen/ Form vnd Gestalt/ an wurzlen/ Bletteren/ vnd Stenglen/ etwas leibiger vnd grösser/ tiefer/ vnd stercker sind/ signiert vñ bezeichnet haben/ Also vnd gleicher gestaltd/ veraleichen oder signieren wir/ mit diesem geringwertigen gewechs/ (derhalb das dis Kraut mit mer Feuchte vnd wenger wärme begabt vnd der vrsachen vnvolkummer ist) den noch zur zeit weder zu Mann noch zu Weib gnügsum zeitigen/ aber zwar von Natur vnd Eigenschafft Mannlichen vnd Weiblichen doch vnvolkommen kindlichen Corpel/ sampt allen seinen gliedmassen gewerlein teilen vnd *Membranis*.

reit gar zu vil beschehen) die gewechs auffts letst/ von wegen der mancherley Namen/ von niemand mehr/ nicht allein mit recht genent/ sunder ganz vnd gar nicht mehr erkentt werden mögen/ Wie wol ich nicht darwider bin/ daß man/ weil sich die gewechs von wegen der Vngleichheit des Lufftes/ gelegenheit des Landes/ vnd anderer Elementischer Eintrückunge großlich verenderē/ vber jren vorigē Namē/ auch ein zūnamē gebe/ oder sy von dem ort her nenne/ vnd im von der Heimat/ do es gewachsen/ wie man dem Wein thut/ als *Etischer* wein/ *Vngerischer* wein/ vnd *Spanischer* wein/ doch daß man allwegen dem rechten namen/ als *Wein*/ den fürzug/ vnd dan erst den zūnamen darauff folgen lasse.

Man mag aber dieses letzte/ wie auch das vorgefagte/ für kein gnügsame vrsach dieses Namens schöpffen/ Dann also vnd auff die weis/ würde einley gewechs/ allein von den ortten/ do die herfür kommen/ gar mancherley verschiedner Namen gegeben/ vnd wurden wie dann sunst Lader abes

*Ακάνθω*  
mons in Aetolia.  
*Ελικων* mōs  
Beotia.  
Thebe  
Apollo.  
Musae.  
Strabo.  
Heligo.  
*αρονδύλης*  
Aristoteles.  
Smyrnion.  
Schlangentraut  
Galenus schreibt  
flüssig.  
*ΣΠΥΝΔΙΟΝ*  
Hanachaschkers.  
*Χιουκιανθη*  
Chiuciamas  
tha.  
*οφιθαβαθ*  
Brancha vrsina.  
Jesbergin.  
Giffewurtz.  
Nedwēdij  
Paznoth.